

LEHRPLAN FÜR DEN EVANGELISCHEN RELIGIONS- UNTERRICHT AN DER GRUNDSCHULE

ART UND GLIEDERUNG DES LEHRPLANES

Der Lehrplan für den Religionsunterricht an der Grundschule ist ein Lehrplan mit Rahmencharakter. Dieser ermöglicht den Religionslehrerinnen/Religionslehrern Entscheidungsfreiräume hinsichtlich der zeitlichen Verteilung, der Konkretisierung und Strukturierung der Lehrinhalte sowie hinsichtlich der Festlegung der Unterrichtsmethoden und -mittel nach verschiedenen didaktischen Gesichtspunkten. Der Lehrplan bildet demnach die Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts.

Er umfasst:

- Die allgemeine **Bildungs- und Lehraufgabe**
- Die **didaktischen Grundsätze und fachdidaktischen Hinweise**
- Die **Aufgliederung des Lehrstoffes nach Schulstufen**
(wobei jeweils die Vorschulstufe, erste und zweite Schulstufe im Sinne der Grundstufe I, die dritte und vierte Schulstufe im Sinne der Grundstufe II als Einheit zu sehen sind).

Die einzelnen Schulstufen umfassen:

- **Das didaktische Stichwort** der Schulstufe
- Den Lehrstoff, der in acht bis neun korrelativ angelegte **Lernfelder**, in denen das jeweilige Thema durch die Verbindung von didaktischem Stichwort und elementarisierter Bildungs- und Lehraufgabe in seiner anthropologischen und theologischen Bezogenheit angesprochen wird, mit Angabe der **Ziele** und **vorgeschlagenen Inhalte**. Je nach Gegebenheiten und Notwendigkeit (z.B. Schulstufen übergreifender Unterricht) kann die Reihenfolge der Lernfelder verändert und/oder einzelne Teile zusammengefügt und ausgetauscht werden.

I. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABE

Der Religionsunterricht ist ein Ort des Lernens, an dem der Erziehungsauftrag der Schule in besonderer Weise ernst genommen wird. Eingerichtet vom Staat und besorgt von der Kirche, nimmt er die sittlich-religiöse Dimension im Bildungsauftrag der Schule wahr und ist damit pädagogisch unverzichtbarer Bestandteil der Erziehung in einer pluralistischen Gesellschaft.

Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule bietet den Kindern an, sich mit dem Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes, wie es im Alten und Neuen Testament der Bibel bezeugt ist, selbständig auseinanderzusetzen. In wachsender Mündigkeit soll der christliche Glaube, der die Freiheit des Menschen begründet, als tragfähiger Grund der Lebensgestaltung begriffen werden.

Für den Evangelischen Religionsunterricht ergibt sich daraus eine Reihe von Aufgaben:

1. die Lebenswirklichkeit der Kinder in ihrer Fülle und ihren Widersprüchlichkeiten wahrnehmen und ihnen Raum und Zeit geben sich auszudrücken;
2. die Kinder in ihren existentiellen Grundfragen, Ängsten und Nöten annehmen und begleiten;
3. die Bedeutung der biblischen und kirchlichen Überlieferung der Erfahrungswelt der Kinder erschließen;
4. den Kindern helfen, ihren Glauben als tragende Grundlegung, Orientierung und Sinnggebung, in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen;
5. theologische und philosophische Gedanken der Kinder fördern und in den Unterricht einbeziehen, problematische Denkweisen hinterfragen und eventuell korrigieren;
6. im Schulgeschehen christliche Gemeinschaft für Kinder, Lehrende und Eltern erlebbar gestalten;
7. den Kindern die lokale Evangelische Pfarrgemeinde und ihr Umfeld bekannt machen;
8. die Feste im Kirchenjahr feiernd erfahren und den Zugang zu Symbolen christlichen Glaubens eröffnen;
9. über elementare biblische und christliche Inhalte in klaren Zusammenhängen sinnvoll aufeinander aufbauend kindgerecht informieren und orientieren;
10. die Lebensfreude der Kinder wecken und bewahren; sie daraus Verhaltensweisen entwickeln lassen, die durch die menschenfreundliche Zuwendung Gottes getragen sind;
11. zu Achtung gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen hinführen, zur Entwicklung einer ökumenischen Gesinnung beitragen, interkulturelles Lernen ermöglichen und zur Übernahme solidarischer Verantwortung in der Welt ermutigen;
12. in den Kindern Wachsamkeit, Sensibilität, Kritikfähigkeit und Engagement für Kirche und Gesellschaft fördern und festigen;
13. den Zusammenhang von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung verstehen lernen und ein Leben in Freiheit und Verantwortung einüben.

Der Religionsunterricht hat Teil am allgemeinen Bildungsziel der Schule (§ 2 des Schulorganisationsgesetzes), an den Lehrzielen der Grundschule sowie an den fächerübergreifenden Unterrichtsprinzipien: Gesundheits-, Lese-, Medien-, und Musische Erziehung, Politische Bildung, Erziehung zum Umweltschutz, Sexual-, Sprech-, Verkehrs- und Wirtschaftserziehung.

II. DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE UND FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

Allgemeine didaktische Grundsätze für die Grundschule:

Kindgemäßheit und Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, soziales Lernen, Lebensbezogenheit und Anschaulichkeit, Konzentration der Bildung, Sachgerechtigkeit, Aktivierung und Motivierung, Differenzieren und Fördern, Sicherung und Kontrolle des Unterrichtsertrages sowie

Grundschulgemäße Lernformen:

Individualisiertes Lernen, selbsttätiges Lernen, entdeckendes Lernen, Lernen im Spiel, offenes Lernen, projektorientiertes Lernen, wiederholendes Lernen, übendes Lernen u.v.m. sind auch für den Religionsunterricht konstitutiv. Der Lernort „Evangelischer Religionsunterricht“ stellt seine spezifischen Anforderungen an den Unterrichtsprozess und an die Lehrerinnen/Lehrer. Diese können wie folgt umschrieben werden:

1. die Kinder bedingungsfrei annehmen;
2. die Lebenswirklichkeit der Kinder mit ihren erwachsenen Bezugspersonen berücksichtigen und in das unterrichtliche Geschehen einbeziehen (etwa die unterschiedlichen Familienformen, Peer groups ...);
3. im sozialen Umgang Nähe und Distanz verantwortungsvoll leben;
4. Konflikte erkennen, durchleben und Lösungsmöglichkeiten suchen;
5. die Grundlagen für gegenseitige Schuldvergebung und Versöhnung bilden;
6. einen konkurrenzfreien Raum schaffen - im Gegensatz zu ausschließlicher Leistungsorientierung und -bewertung;
7. Kinder durch persönliche Glaubensvorstellungen nicht einengen, sondern ermutigen, selbständig nach dem Glauben zu suchen;
8. ganzheitliche Unterrichtsformen gemeinsam erleben;
9. um die Kinder- und Jugendkultur wissen;
10. die Botschaft des Evangeliums kindgerecht vermitteln und zur Umsetzung motivieren;
11. Gottesbilder angstfrei und Vertrauen schaffend vermitteln;
12. biblische und außerbiblische Geschichten erzählen und eine narrative Unterrichtskultur entwickeln;
13. kognitive Inhalte vermitteln und gewichten;
14. männliche und weibliche Identifikationsfiguren für die Glaubensentwicklung der Kinder aus Bibel und Kirchen-/Geschichte anbieten;
15. Orientierung in Lebensfragen im christlichen Sinne vermitteln, Kritikfähigkeit und Wachsamkeit fördern und unterstützen;
16. die vielfältigen Formen des Glaubens zum Ausdruck kommen lassen: Gebet, Lied, Tanz, Bild, Schweigen, Feiern, Tun (Diakonie...);
17. die religiöse/ökumenische Schulkultur nach Möglichkeit mitgestalten: Gottesdienste, Schulfeste, religiöse Übungen, Lehrveranstaltungen und Exkursionen als Ergänzung zum Unterricht.

III. UNTERRICHTSPLANUNG

- Im Sinne des § 17 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes ist unterrichtliches Planen Ausdruck der eigenständigen und verantwortlichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrerin/des Lehrers. Die Religionslehrer/Religionslehrerinnen haben bei ihrer unterrichtlichen Arbeit von einer **Jahresplanung** auszugehen, die eine Konkretisierung des Lehrplans für die jeweilige Schulstufe sowie für die Klassen- und Schulsituation bezogen auf ein Unterrichtsjahr darstellt. Im Jahresplan erfolgt ab Beginn des Schuljahres eine erste vorläufige zeitliche Anordnung der Lernfelder und Inhalte bei Orientierung an den Erfahrungs- und Lernbereichen bzw. Teilbereichen des Religionsunterrichtes. Dabei sind der (kirchliche) Jahresfestkreis, regionale und örtliche Bedingungen, die Möglichkeiten von Querverbindungen zu anderen Unterrichtsgegenständen, die Durchführung von Schulveranstaltungen und die Realisierung der „Unterrichtsprinzipien“ zu berücksichtigen.
- Die klassenbezogene langfristige Jahresplanung soll während des Schuljahres durch **mittel- und kurzfristige Planungen** ergänzt werden, in welchen die verschiedenen grundschulgemäßen Lernformen Beachtung finden. Diese Planungen sollen auch die aktuellen Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen/Schüler berücksichtigen und ihnen ein dem Alter und der Entwicklung entsprechendes Maß an Mitbestimmung ermöglichen. Aktuelle Ereignisse und Lernanlässe sind aufzugreifen.
- Die Arbeit mit den **Religionsbüchern** ist dieser eigenverantwortlichen Konzeption unterzuordnen.
- Zur Gestaltung eines sinnvollen fächerübergreifenden Unterrichtes ist die Kooperation mit den Klassenlehrerinnen/Klassenlehrern und im Hinblick auf möglichst ganzheitliche Lernprozesse – allerdings unter Wahrung der fachspezifischen Ziele und Inhalte - anzustreben.

IV. LEHRPLAN DER EINZELNEN SCHULSTUFEN

ÜBERSICHT

	1.Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Didaktische Stichworte	Sehen, hören und sich freuen	Füreinander da sein	Gehen – unterwegs sein	Miteinander leben
Bildungs- und Lehraufgaben	Lernfelder			
1. Wahrnehmen – annehmen – begleiten	Ich – Du - Wir	Streit und Versöhnung	Wir leben in Gemeinschaft	Schuld und Vergebung
2. Gott wird greifbar	Jesus ist die Nähe Gottes	Augen haben wie Jesus	Mit Jesus unterwegs zu den Menschen	Jesus beauftragt zum Miteinander
3. Angebot zur Gottesbeziehung	Mut & Vertrauen: Abraham & Sara	„Trotz allem“: Jakob und Esau	Mit Gott auf dem Weg: Josef	Gott befreit zur Geschwisterlichkeit: Moses
4. Formen gelebten Glaubens	Ausdrucksformen des Glaubens	Beten	Wir klagen über einen Verlust	Taufe und Abendmahl
5. Feste feiern	Weihnachten: Das Geburtsfest Christi Passion - Ostern: Trauer - Freude	Weihnachten: Das Fest der Hoffnung Passion – Ostern: Verlassen sein - Hoffnung erfahren	Weihnachten: Gott kommt in die Welt: Ein Kind Passion – Ostern: Wege ins Leiden - Wege ins Leben	Weihnachten: Christus kommt in eine unversöhnte Welt Passion – Ostern: Auferstehung ist Neubeginn
6. Christlichen Lebensräumen begegnen	Unsere Pfarrgemeinde	Ich bin evangelisch – und du?	Unsere Pfarrgemeinde - Nachbargemeinde(n) – Diözese; lokale Kirchengeschichte	Die Kirche
7. Information zur Bibel und Kirchengeschichte	Palästina zur Zeit Jesu	Glaube und Leben	Bibel	Reformation
8. Ethische Fragen	Freude an der Schöpfung	Zukunft der Schöpfung	Regeln und Rechte	Die eine Welt
9. Interkulturelles Lernen, Ökumene, Solidarität	Ich bin evangelisch	Im Haus der Christen	Fremdes wahrnehmen - aufeinander zugehen	Kinder anderer Religionen leben bei uns

Lernfeld 1.1: Ich - Du - Wir

Die Religionsunterrichtsgruppe entspricht im Regelfall nicht der neugebildeten Klasse. Es entsteht eine neue Gemeinschaft, in der sich die Kinder als von Gott geliebte Menschen verstehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Mein Name ist wichtig
Meine Fähigkeiten - Ich kann viel – Jede/r kann etwas Anderes
Wir leben nicht alleine
Zusammen können wir mehr

Lernfeld 1.2: Jesus ist die Nähe Gottes

Die Kinder lernen Jesus als den kennen, der die Nähe Gottes für seine Mitmenschen spürbar machte. Aus dieser Nähe wachsen Vertrauen und Hingabe.

Vorgeschlagene Inhalte: Jesus sucht Freunde (Mk. 1, 16-20)
Jesus schenkt Kindern seine Zuneigung (Mk. 10, 13-16)
Jesus hört Bartimäus (Mk. 10, 46-52)
Jesus erzählt, wie Gott ist (Luk. 15)
Jesus hilft in der Angst (Mk. 4, 36-41)

Lernfeld 1.3: Mut und Vertrauen: Abraham und Sara

Das erste Schuljahr bedeutet eine massive Veränderung im Leben der Kinder. Mit Sara und Abraham können sie mutig im Vertrauen auf Gott ihre neue Lebenssituation sehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Abraham, ein Nomade
Gott hält mich
Abraham stiftet Frieden (Gen. 13)
Die Verheißung und das Warten (Gen. 15; 18)
Freude über Isaak (Gen. 21)

Lernfeld 1.4: Ausdrucksformen des Glaubens

Glaube kennt so viele Mitteilungsformen, wie dem Menschen Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Die Kinder lernen den Reichtum kennen und aus ihm schöpfen.

Vorgeschlagene Inhalte: Lieder, Gebet, Stille, Tanz, Segen

Lernfeld 1.5.1: Weihnachten: Das Geburtsfest Christi

Die Kinder stellen zwischen dem Fest Weihnachten und der Geburt Jesu einen Bezug her. Sie entdecken und feiern im Weihnachtsfest das Fest der Liebe Gottes zu den Menschen.

Vorgeschlagene Inhalte: Advent: Eine Zeit des Wartens und der Freude
Ein Engel kommt zu Maria - Jesus wird geboren
Die Hirten hören, sehen und freuen sich
Die Weisen kommen zur Krippe

Lernfeld 1.5.2: Passion - Ostern: Trauer - Freude

Vergehen und Neuwerten sowie Gefühle von Schmerz und Trauer sind den Kindern nicht unbekannt. Durch die Kunde von Jesu Tod und Auferstehung erkennen die Kinder, dass Gott ihre Traurigkeit in Freude verwandeln kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Vom Vergehen und Neuwerten
Freunde - Feinde / Freude - Schmerz
Tod
Frauen am Grab

Lernfeld 1.6: Unsere Pfarrgemeinde

Die Kinder erfahren, dass sie zu einer Pfarrgemeinde der Evangelischen Kirche A. B., H. B. oder zur Evangelisch-methodistischen Kirche gehören und wo diese ist.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Pfarrgemeinde: Kirche und Personen
Von Gott und Menschen angenommen: Die Taufe
Der Gottesdienst
Das Reformationsfest

Lernfeld 1.7: Palästina zurzeit Jesu

Mit den biblischen Geschichten tauchen die Kinder in eine ihnen unbekannte Welt ein. Durch Anschauung und Identifikationsmöglichkeiten wird ihnen die Umwelt Jesu in Ansätzen erschlossen.

Vorgeschlagene Inhalte: Der Lebensalltag zur Zeit Jesu

Lernfeld 1.8: Freude an der Schöpfung

Kinder nehmen Wunderbares und Schönes in unserer Welt mit allen Sinnen wahr.

Vorgeschlagene Inhalte: Ich bin wunderbar gemacht
Sinneswahrnehmungen
Bedeutung von Sonne und Wasser
Wir zeigen unsere Freude im Lob (Ps. 104)
Erntedank

Lernfeld 1.9: Ich bin evangelisch

Kinder entdecken unterschiedliche Zugehörigkeiten.

Vorgeschlagene Inhalte: Mein Zuhause
- in der Familie
- in der RU-Gruppe

Lernfeld 2.1: Streit und Versöhnung

Kinder leiden unter Streit. Gutes Zusammenleben und versöhnte Beziehungen miteinander müssen immer neu geübt werden. Friedliche Konfliktlösungen kann man lernen. Jesus macht uns Mut dazu.

Vorgeschlagene Inhalte: Meine Gefühle – deine Gefühle
Streit im Alltag - Regeln zur Fairness
Wir lassen andere Meinungen gelten
Frieden – wie geht das?

Lernfeld 2.2: Augen haben wie Jesus

Kinder lernen über sich selbst hinauszusehen, Augen für andere zu haben, für das Verletzte, die Hungrigen, die Ungeliebten und Heimatlosen: Zu dieser diakonischen Aufgabe will uns Jesus ermutigen.

Vorgeschlagene Inhalte: Wir nehmen einander wahr – das Symbol Auge
Beim Ungeliebten zu Gast (Lk. 19, 1-10)
Gebt ihr ihnen zu essen! (Mt. 14, 13 ff.)
Der gute Mensch aus Samarien (Lk. 10, 25 ff.)
Die gekrümmte Frau (Lk. 13, 10-13)
Füreinander da sein (Mk. 2, 1-5, 10b-12)

Lernfeld 2.3: „Trotz allem“: Jakob und Esau

In den Geschichten von den unterschiedlichen Brüdern finden sich die Kinder wieder. Ihr Vertrauen in Gott kann wachsen, wenn sie hören, wie Gott zu denen hält, die Fehler machen.

Vorgeschlagene Inhalte: Die ungleichen Zwillinge: Esau und Jakob (Gen. 24, 25 i. A.)
Aus Brüdern werden Feinde (Gen. 27)
Gott will auch Jakob segnen (Gen. 28)
Jakobs Erlebnisse in der Fremde (Gen. 29; 30)
Jakob ringt mit Gott - die Brüder versöhnen sich (Gen. 32; 33)

Lernfeld 2.4: Beten

Kinder lernen im Gebet Gott als Du zu erfahren, mit dem sie über alles reden können.

Vorgeschlagene Inhalte: Wie wir beten können
Gebet – Hinwendung zu Gott
Gott, wir bringen unsere Klagen vor dich
Psalmen

Lernfeld 2.5.1: Weihnachten: Das Fest der Hoffnung

Im Leben von Kindern und Erwachsenen gibt es schwierige „dunkle“ Situationen. Menschen warten und warteten auf jemanden, der ihnen Hoffnung gibt und das Dunkel beendet. Jesus wurde geboren, um beides zu erfüllen.

Vorgeschlagene Inhalte: Was mir das Leben schwer macht
Jesaja macht den Menschen Hoffnung (Jes. 9)
Mit Jesus kommt ein Hoffnungslicht in die Welt (Lk. 2, 1-7)
Wie wir füreinander Licht werden können

Lernfeld 2.5.2: Passion – Ostern: Verlassensein - Hoffnung erfahren

Zur Alltagserfahrung der Kinder gehören Gefühle der Verlassenheit und Einsamkeit. Alle Beteiligten an der Leidensgeschichte erleben diese Gefühle in ihrer tiefsten Form. Durch die Begegnung mit dem Auferstandenen wachsen neue Hoffnung und Lebensmut. Dies erleben wir auch in der Feier des Abendmahls.

Vorgeschlagene Inhalte: Das letzte Abendmahl
Gethsemane: Verlassenheit und Angst:
Gefangennahme - Kreuzigung
Emmausjünger

Lernfeld 2.6: Ich bin evangelisch, und du?

Kinder erfassen das Typische am Evangelisch sein.

Vorgeschlagene Inhalte: Unsere Kirche
Warum sind die Evangelischen in Österreich wenige?
Evangelisch kommt von Evangelium
Taufe und Abendmahl – unsere beiden Sakramente

Lernfeld 2.7: Glaube und Leben

Glaube lebt von Vorbildern. Zu christlichem Handeln muss eingeladen werden. Die Kinder erkennen an historischen Persönlichkeiten, was Christ sein heißen kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Albert Schweitzer
Elisabeth von Thüringen
Margarete Steiff

Erweiterung: Elvine de la Tour
Nikolaus von Myra
Martin von Tours

Lernfeld 2.8: Zukunft der Schöpfung

Kinder erfahren, dass sich Menschen für den Schutz der Mitwelt einsetzen. Ausgehend vom Schöpfungsauftrag wächst Verantwortungsbewusstsein und Mut sich dafür zu engagieren.

Vorgeschlagene Inhalte: Unser Lebensraum
Pflanzen- und Tierwelten und ihre Bedrohung
Der besondere Auftrag des Menschen: (Gen. 2, 15)
Gottes Bund mit Noah

Lernfeld 2.9: Im Haus der Christen und Christinnen

Die Kinder erkennen die gemeinsamen Grundlagen des christlichen Glaubens. Sie sehen, was sie mit anderen Konfessionen verbindet oder von ihnen trennt.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Evangelischen Kirchen
Die röm.-kath. Kirche
Die Orthodoxen Kirchen
Gemeinsamkeiten – Unterschiede

DRITTE SCHULSTUFE

„GEHEN, UNTERWEGS SEIN“

Lernfeld 3.1: Wir leben in Gemeinschaft

Kinder erleben neben gelingender Gemeinschaft auch Scheitern, Ausgrenzung und Schuld. Die sensible Wahrnehmung, dass in einer Gemeinschaft alle Platz haben, muss immer wieder geübt werden. Neuanfang ist möglich und Vergebung kann zugesprochen werden. Jesus hat dies gelebt.

Vorgeschlagene Inhalte: Wie Gemeinschaft gelingen kann
Die Goldene Regel – so einfach und doch so schwer
Scheitern und schuldig werden
Vergebung ist möglich, weil Gott uns vergibt
Versöhnung erleben im Abendmahl

Erweiterung: Gegenseitiges Dienen (Mk. 10, 35-37 und 40-45)
Fußwaschung (Joh. 13, 1-20)

Lernfeld 3.2: Mit Jesus unterwegs zu den Menschen

Kinder erleben sich nicht nur behütet und in Sicherheit, sondern auch allein und missverstanden. Jesus wandte sich den Ausgestoßenen seiner Zeit zu. Das gibt den Kindern Orientierung und Lebensmut.

Vorgeschlagene Inhalte: Ich bin „draußen“ - ich werde hereingenommen
„Komm in die Mitte“ (Mk. 3, 1-6)
Das Vertrauen eines Fremden (Mt. 8, 5-13)
Die Frau, der Pharisäer und der Rabbi (Lk. 7, 36-50)
Jesus heilt einen Aussätzigen (Lk. 5, 12-16)

Lernfeld 3.3: Mit Gott auf dem Weg: Josef

Die Josefsgeschichte gibt den Kindern einen weiteren tragfähigen Grund von Vertrauen auf ihren Lebensweg mit. Gott führt zu einem guten Ende, zu gerettetem Leben.

Vorgeschlagene Inhalte: Josef und seine Brüder; Familienkonflikte (Gen. 37)
Josefs Erlebnisse in Ägypten (Gen. 39 und 40)
Der Pharao und Josef (Gen. 41)
Rettung der Familie Jakobs und Versöhnung (Gen. 42-46; 50)

Lernfeld 3.4: Wir klagen über einen Verlust

Kinder haben bereits schmerzliche Erfahrungen mit Verlust und Tod. Die Klage und das Gespräch aber auch das Wahrnehmen von Werden und Vergehen anhand der Jahreszeiten sind Möglichkeiten des Umgangs damit.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Begrenztheit aller Lebenswege
Wenn Kinder trauern
Vertrauen auf Geborgenheit bei Gott

Lernfeld 3.5.1: Weihnachten: Gott kommt in die Welt: Ein Kind

Kinder erleben, dass vieles mit Gewalt geregelt wird und dass viele den „Starken“ nachlaufen. Gott antwortet darauf in seinem Kommen als Kind.

Vorgeschlagene Inhalte: Was wir brauchen, um gut miteinander zu leben
Der Wunsch nach einem König, der alles richtet (1.Sam. 8)
Die Hoffnung auf den Messias
Gott schenkt sich als Kind
Simeon und Hanna (Lk 2, 22-40)

Lernfeld 3.5.2: Passion – Ostern: Wege ins Leiden - Wege ins Leben

Wer sich einsetzt, setzt sich aus. Das haben Kinder bereits erfahren. Jesus bleibt seinem Weg bis zum Ende treu. Gott bestätigt diesen Weg durch seine Auferweckung. Das gibt Mut, Jesu Weg zu folgen.

Vorgeschlagene Inhalte: Der Weg nach Jerusalem
Der Weg ans Kreuz
Osterwege
Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena (Jh. 20, 11-18)

Erweiterung: Thomas (Jh. 20, 24-29)

Lernfeld 3.6: Unsere Pfarrgemeinde - Nachbargemeinde(n) – Diözese, Landeskirche; lokale Kirchengeschichte

Evangelische Kinder, Lehrerinnen und Lehrer müssen oft mit Situationen der Vereinzelung und Benachteiligung fertig werden. Das Eingebunden-Sein in die größere Gemeinschaft der Pfarrgemeinde, Diözese, Landeskirche gibt Rückhalt.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Inhalte werden bestimmt vom Umfeld des jeweiligen Unterrichtsortes bzw. der Entfernung zur nächsten Evangelischen Pfarrgemeinde. Darauf beruhend wird die lokale Evangelische Kirche, auch in der Weite ihrer Diözese bzw. Landeskirche den Schüler/innen bekannt gemacht.

Lernfeld 3.7: Bibel

Die Kinder kennen bereits biblische Geschichten. Sie lernen, dass die Bibel Grundlage des Evangelischen Glaubens ist.

Vorgeschlagene Inhalte: Das Buch der Bücher - erste Begegnung mit der „Heiligen Schrift“
Die Bibel - unser Glaubensbuch (AT, NT, Sprachen ...)

Lernfeld 3.8: Regeln und Rechte

Zusammenleben braucht Regeln. Rechte schützen den Lebensraum von Schwachen. Im Doppelgebot der Liebe zeigt Jesus neue Wege.

Vorgeschlagene Inhalte: Regeln für ein gutes Miteinander
Nächstenliebe
Gerechtigkeit

Lernfeld 3.9: Fremdes wahrnehmen - aufeinander zugehen

Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen befinden sich häufig in einem Klassenverband. Abbau von Vorurteilen, Erwerb einer toleranten und akzeptierenden Haltung sind Ziele dieser Unterrichtseinheit.

Vorgeschlagene Inhalte: Was mir Heimat gibt
Aufeinander zugehen
Ruth

VIERTE SCHULSTUFE „MITEINANDER LEBEN“

Lernfeld 4.1: Schuld und Vergebung

Kinder erleben sehr schmerzhaft, dass sie schuldig werden können. Diese Erfahrung macht sie einsam und hoffnungslos, wenn sie keine Möglichkeit haben, sich mitzuteilen. Wir klären miteinander, dass alle Menschen Schuld mit sich herumtragen und öffnen den Blick für Entlastung und Vergebung.

Vorgeschlagene Inhalte: Allein mit meiner Schuld (Mk. 14,66-72)
Die Beichte
Vergabung erfahren – erlöst sein (Jh. 21,15-17)

Lernfeld 4.2: Jesus beauftragt zum Miteinander

Kinder tragen ein Stück weit die Phantasie für eine neue Welt in sich. Gottes Welt im Miteinander zu leben - für diese Hoffnung lebte Jesus. Wir überlegen, was wir dazu tun können, auch wenn diese Welt sehr ferne von uns zu liegen scheint.

Vorgeschlagene Inhalte: Wir stehen in eigener Verantwortung: Himmelfahrt (Apg. 1,9 ff)
Die Urgemeinde: Gemeinschaft (Apg. 2, 42 ff.), Konflikte (Apg. 6, 1 ff.)
Wir gehören zusammen (1. Kor. 12, 12 ff.)

Lernfeld 4.3: Gott befreit zur Geschwisterlichkeit: Moses

Die Kinder erfahren, dass Gott für die Bedrückten da ist: Die Befreiung aus der Sklaverei erinnern und feiern die Juden bis heute. Die Gebote - von Gott am Sinai gegeben - helfen, dass ein Leben in Freiheit gelingen kann.

Vorgeschlagene Inhalte: Menschen herrschen über Rechtlose - Frauen wagen Widerstand (Ex.1)
Moses wird gerettet (Ex. 2)
Gott stellt sich vor (Ex. 3)
Auszug aus Ägypten (Ex. 7-12 i. A. 15, 21)
Der Bund zwischen Gott und Israel (Ex. 19)
Die neue Lebensordnung (Ex. 20; Lev. 19; Mt. 5, 43-48)

Erweiterung: Weitere Moses-Geschichten in Auswahl

Lernfeld 4.4: Taufe und Abendmahl

Die beiden Sakramente sind Kennzeichen der Liebe Gottes zu uns. Das Versprechen Gottes in ihnen: seine Nähe, seine Vergebung brauchen Kinder wie Erwachsene.

Vorgeschlagene Inhalte: Taufe Jesu am Jordan (Mk. 1, 9-13)
Die Taufe
Das Abendmahl

Lernfeld 4.5.1: Weihnachten: Christus kommt in eine unversöhnte Welt

Die Kinder erkennen, dass in der Weihnachtsbotschaft wichtige Grundwerte des Christentums enthalten sind, die zugleich Befreiung und Auftrag darstellen.

Vorgeschlagene Inhalte: Zacharias und Elisabeth (Lk.1,5-25)
Maria macht Gott groß: Das Magnifikat (Lk.1, 46-55)

Lernfeld 4.5.2: Passion - Ostern: Auferstehung ist Neubeginn

Kinder vertiefen ihr Verständnis von Passion und Ostern. Die Osterbotschaft enthält Erfahrungen von Befreiung aus Ängsten, Hoffnung in Situationen der Ausweglosigkeit, Neubeginn nach Niederlagen.

Vorgeschlagene Inhalte: Jesus in Jerusalem
Das Osterevangelium
Osterspuren

Lernfeld 4.6: Die Kirche

Auf der ganzen Welt leben Christen. Was sie verbindet ist die Entstehung der Kirche von Pfingsten her und die Bedeutung der Taufe.

Vorgeschlagene Inhalte: Glaubensbekenntnis(se)
Der Glaube kommt überall hin (Mt. 28, 18-20; Apg. 8,26 ff.)
Pfingsten (Apg. 2, 1 ff.)
Der Kämmerer aus Äthiopien (Apg. 8,26-39)

Lernfeld 4.7: Reformation

Kinder verschiedener evangelischer Bekenntnisse (evang. AB, evang. HB, evang.-meth.) gehören derselben Unterrichtsgruppe an. Gemeinsam wird ihnen der angstfreie und vertrauensvolle Zugang zu Gott vermittelt.

Vorgeschlagene Inhalte: Angst: Das Zeitgefühl im Spätmittelalter
Die Entdeckung der Bibel
Konsequenzen - persönliche, gesellschaftliche, kirchliche

Lernfeld 4.8: Die eine Welt

Informationen aus anderen Ländern werden von den Kindern mit Neugierig entgegengenommen. Eine lebenswerte Zukunft der Menschheit hängt davon ab, ob ein „Miteinander Leben“ gelingt - im Kleinen wie im Großen.

Vorgeschlagene Inhalte: Es gibt viele Welten in der einen Welt
Wir brauchen einander – die wirtschaftliche, soziale Verflochtenheit
Wir können miteinander leben, wenn wir es lernen
Die Verheißung Gottes: „Ein neuer Himmel und eine neue Erde“
(Jes. 65, 17ff)

Lernfeld 4.9: Kinder anderer Religionen leben bei uns

Kinder mit verschiedenen Religionsbekenntnissen gehen gemeinsam in die Schule.
Das Kennenlernen anderer Religionen fördern Akzeptanz und gegenseitiges Verstehen.

Vorgeschlagene Inhalte: Die Weltreligionen